

Artikel mit Hinweisen auf die Verbreitung von CORONA!

FREITAG, 16. OKTOBER 2020 / 20MINUTEN.CH

37 Partygäste Corona-infiziert

NEW YORK. Nach einer Geburtstagsparty eines Teenagers im US-Bundesstaat New York sind mindestens 37 Menschen positiv auf das Coronavirus getestet worden. «Dutzende Menschen von der Sweet-16-Party sind erkrankt», sagte Gouverneur Andrew Cuomo am Mittwoch. «Das zeigt, wie ein Event so viele Fälle erzeugen kann.» Mehr als 80 Menschen hätten an der Feier teilgenommen, die Ende September von einem Partyveranstalter auf Long Island vor New York City organisiert worden sei. SDA

37 Partygäste Corona-infiziert

NEW YORK. Nach einer Geburtstagsparty eines Teenagers im US-Bundesstaat New York sind mindestens 37 Menschen positiv auf das Coronavirus getestet worden. «Dutzende Menschen von der Sweet-16-Party sind erkrankt», sagte Gouverneur Andrew Cuomo am Mittwoch. «Das zeigt, wie ein Event so viele Fälle erzeugen kann.» Mehr als 80 Menschen hätten an der Feier teilgenommen, die Ende September von einem Partyveranstalter auf Long Island vor New York City organisiert worden sei. SDA

DONNERSTAG, 18. JUNI 2020 / 20MINUTEN.CH

16 Partygänger an Covid-19 erkrankt

LISABON. In der portugiesischen Stadt Lagos soll aufgrund einer illegalen Party die Zahl der Corona-Infizierten innert kürzester Zeit stark angestiegen sein. Die Organisatoren, die extra für das Fest einen Raum gemietet hatten, sollen rund 20 Personen angekündigt haben. Medienberichten zufolge hätten aber «ein paar Dutzend Menschen» daran teilgenommen, ein Zeuge spricht sogar von «etwa 100 Personen». Laut Bürgermeister Hugo Pe-reira handelte es sich um ein Geburtstagsfeier.

Der erste Corona-Fall im Zusammenhang mit dem illegalen Fest wurde bereits am 10. Juni gemeldet. In der Zwischenzeit ist die Zahl auf 16 angestiegen. Das bestätigte An Cristina Guerreiro von der regionalen Gesundheitsbehörde Die Zahl könnte noch höher werden. Der Grund: Es wurde noch nicht alle Personen getestet und noch nicht alle Ergebnisse ausgewertet, MON

DONNERSTAG, 18. JUNI 2020 / 20MINUTEN.CH

Covid-Sorge in Zug

ZUG. Im Kanton Zug sind nach neun neuen Corona-Ansteckungen innert sieben Tagen vier Infektionsherde ausfindig gemacht worden. **53 Personen befinden sich in Quarantäne.** Die vergleichsweise hohe Zahl sei beunruhigend, so Regierungsrat Martin Pfister. SDA

FREITAG, 17. JULI 2020 / 20MINUTEN.CH

71000 Drogentote 2019 da regt sich keiner auf!

WASHINGTON. In den USA sind 2019 vorläufigen Zahlen zufolge rund 71000 Menschen an einer Überdosis Drogen oder Schmerzmittel gestorben - mehr als je zu vor. In vielen Fällen spielten synthetische Opiode eine Rolle, SDA



FREITAG. 17. JULI 2020 20MINUTEN.CH

Bei der Corona-App tappen die Behörden noch im Dunkeln

BERN. Seit rund drei Wochen ist die Swiss-Covid-App des Bundesamts für Gesundheit (BAG) schon verfügbar. Sobald ein Nutzer erfährt, dass er positiv getestet wurde, erhält er einen Code, mit dessen Hilfe er andere Nutzer warnen kann. Diese sollten dann bei einer Infohotline anrufen. Gestern zog das BAG eine Zwischenbilanz. Laut Sang-Il Kim, Leiter Abteilung Digitale Transformation beim BAG, liegt die Anzahl der vergebenen Codes insgesamt schon bei rund 80.-

Wie wirkungsvoll die App aber tatsächlich ist, können die Zuständigen noch nicht genau sagen. Das Problem: Personen, die in Kontakt mit einer infizierten Person mit Code standen, riefen oft nicht wie gewünscht die BAG-Hotline an, sondern Messen sich direkt testen. Nur zwölf Personen haben laut Kim bei der Hotline angerufen. Zudem gibt es weniger aktive Apps als Downloads - dies, weil die Nutzer das Handy zum Beispiel auf Flugmodus stellen, CSE

«Wir müssen das Personal verdoppeln

BERN Sie kämpfen an vorderster Front gegen die Ausbreitung des Coronavirus: die Contact-Tracer. In einem Büro in der Berner Innenstadt spüren 25 Leute für den Kanton Bern die Kontakte von Corona-Infizierten auf und schicken sie in Quarantäne - das ist zurzeit bei 320 Personen der Fall. Das Wichtigste beim Contact-Tracing ist die Geschwindigkeit, damit die Kette unterbrochen werden kann. Sonst droht das Kartenhaus einzustürzen. Das Schneeballsystem der Corona-Infektion zu unterbrechen, kostet viel Personal. Die Berner Contact-Tracer werden schon bald neue Kollegen haben. «Wir gehen davon aus, dass wir das Personal in nächster Zeit verdoppeln müssen», sagt Gundekar Giebel, Leiter Kommunikation GSI Bern, APL

Bei der Corona-App tappen die Behörden noch im Dunkeln



Noch gibt es Probleme. KEYSSTONE

BERN. Seit rund drei Wochen ist die Swiss-Covid-App des Bundesamts für Gesundheit (BAG) schon verfügbar. Sobald ein Nutzer erfährt, dass er positiv getestet wurde, erhält er einen Code, mit dessen Hilfe er andere Nutzer warnen kann. Diese sollten dann bei einer Infohotline anrufen. Gestern zog das BAG eine Zwischenbilanz. Laut Sang-Il Kim, Leiter Abteilung Digitale Transformation beim BAG, liegt die Anzahl der vergewen Codes insgesamt schon bei rund 80. Wie wirkungsvoll die App aber tatsächlich ist, können die Zuständigen noch nicht genau sagen. Das Problem: Personen, die in Kontakt mit einer infizierten Person mit Code standen, riefen oft nicht wie gewünscht die BAG-Hotline an, sondern liessen sich direkt testen. Nur zwölf Personen haben laut Kim bei der Hotline angerufen. Zudem gibt es weniger aktive Apps als Downloads – dies, weil die Nutzer das Handy zum Beispiel auf Flugmodus stellen. **csz**

«Wir müssen das Personal verdoppeln»



Die Contact-Tracer im Büro Bern haben viel zu tun. **20M**
Video: Sehen Sie die Berner Corona-Detektive bei der Arbeit auf [20min.ch](https://www.20min.ch)

BERN. Sie kämpfen an vorderster Front gegen die Ausbreitung des Coronavirus: die Contact-Tracer. In einem Büro in der Berner Innenstadt spüren 25 Leute für den Kanton Bern die Kontakte von Corona-Infizierten auf und schicken sie in Quarantäne – das ist zurzeit bei 320 Personen der Fall. Das Wichtigste beim Contact-Tracing ist die Geschwindigkeit, damit die Ket-

te unterbrochen werden kann. Sonst droht das Katerhaus einzustürzen. Das Schneeballsystem der Corona-Infektion zu unterbrechen, kostet viel Personal. Die Berner Contact-Tracer werden schon bald neue Kollegen haben. «Wir gehen davon aus, dass wir das Personal in nächster Zeit verdoppeln müssen», sagt Gundekar Giebel, Leiter Kommunikation GSI Bern. **afz**